

Historischer Schäferlauf Marktgröningen



26. – 29. August 1983



WOLFGANG GUTSCHER

GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU
LANDSCHAFTSPFLEGE
7145 MARKGRÖNINGEN-SCHÖNBÜHLHOF
PFORZHEIMER STR. 33 · ☎ 0 71 45 / 82 63

Beratung, Planung, Ausführung
einschließlich aller erforderlicher Erdarbeiten.

Wir machen Ihnen gerne ein unverbindliches Angebot.



Kosmetikstudio

Hannelore Mergenthaler
Fachkosmetikerin mit Diplom
Ganzheitskosmetik
und Fußpflege

7145 Markgröningen Geranienweg 17 Telefon (0 71 45) 72 47



Bäckerei - Konditorei Fritz Heimerdinger

Wir empfehlen unser
Brotsortiment, Laugenbrezeln, Brötchen
Kuchen und Torten

Helenenstraße 38 - 7145 Markgröningen - Telefon 0 71 45 / 45 27

Rewe-Markt

Günter Klotz

Ausländische Spezialitäten
Täglich frisches Obst und Gemüse

Ostergasse 10 - 7145 Markgröningen
Telefon 0 71 45 / 88 50

Programm

Freitag, 26. August

- 7.30 Uhr **Leistungshüten** des Landesschafzuchtverbandes (an der Straße nach Tamm)
Dauer bis gegen 12.00 Uhr
- 14.00 Uhr **Ständchen** der Schäfermusik (Ladenpfeifer) an verschiedenen Plätzen, beginnend im Rathaus
- 19.00 Uhr Festspiel „**Der treue Bartel**“ in der Stadthalle
- 20.30 Uhr **Festkonzert** der Stadtkapelle auf dem Marktplatz mit Ehrungen

Samstag, 27. August

- 6.30 Uhr **Wekruf durch den Spielmanns- und Fanfarenzug der Stadtkapelle**
- 8.00 Uhr **Blasmusik des Posaunenchores vom Turm der Bartholomäuskirche**
- 8.45 Uhr **Einholung des Landrats**
Der Landrat von Ludwigsburg, Nachfolger der ehemaligen Vögte von Markgröningen, wird unter klingendem Spiel an der Stadtgrenze eingeholt, wie früher, als Markgröningen noch Oberamtsstadt war, von der damaligen Oberamtei im Schloß am Oberen Tor. Dieser Empfang gilt zugleich auch den ankommenden Schäfern und Festbesuchern
- 9.00 Uhr **Begrüßung des Landrats und der Schäfer an der Rathauspforte, Ehrentrunk, Übergabe der Schäferfahne und der Zunftlade**
Nach alter Sitte werden Zunftfahne und Zunftlade sowie die Preise für die Wettläufe der Schäfer und Schäfertöchter an den Vorsitzenden des Landesschafzuchtverbandes übergeben.
Die Teilnehmer am Wettlauf versammeln sich anschließend im Rathaus; dort prüft der Landesschafzuchtverband ihre Berechtigung zur Teilnahme am Wettlauf auf dem Stoppelfeld.
- 9.30 Uhr Festspiel „**Der treue Bartel**“ in der Stadthalle – Ende gegen 10.45 Uhr
- 9.30 Uhr **Konzert der Stadtkapelle** auf dem Marktplatz
- 10.30 Uhr **Aufstellung des Festzuges** in der Graf-Hartmann-, Rotenacker- und Tammer Straße
Vor Abmarsch des Festzuges werden nach alter Überlieferung an die Schäfer und Schäfertöchter Neue Testamente verlost, die in der Bartholomäuskirche am Schluß des Festgottesdienstes den Gewinnern übereicht werden.
- 11.00 Uhr **Festzug zum Gottesdienst**
Der Festzug begibt sich zum Festgottesdienst durch die Graf-Hartmann-Straße, Ostergasse, über den Marktplatz und durch die Kirchgasse in die Bartholomäuskirche

11.15 Uhr **Ökumenischer Festgottesdienst** in der Bartholomäuskirche

12.30 Uhr **Festzug**

Der Festzug setzt sich fort durch die Kirchgasse, Esslinger Gasse, Grabenstraße, Ostergasse, Marktplatz, Schloßgasse, vorbei am früheren Schloß des Grafen von Gröningen, auf das Stoppelfeld beim Oberen Tor

13.00 Uhr **Schäferlauf auf dem Stoppelfeld**

1. **Auftakt:** Die Sage vom Ursprung des Schäferlaufs

(Ein szenisches Spiel)

2. **Musikstück**

3. **Begrüßung**

4. **Ehrung altgedienter Schäfer**

5. **Wettlauf der Schäfer und Schäfermädchen barfuß auf dem 300 Schritt langen Stoppelfeld**

Zuerst „springen“ die Schäfermädchen und dann die Schäfer. Das „Laufen“, die Schnelligkeit, gehört zum Schäfer, der schneller sein muß als ein flüchtendes Schaf. So wird mit Recht bei diesem Kampfspiel „Markgröninger Hammelsprung“ den Tüchtigsten ein großer Preis gesetzt. Der Sieger und die Siegerin erhalten je ein ausgewähltes schönes Schaf

6. **Krönung** des Siegerpaares zum Schäferkönig und zur Schäferkönigin

Der Landrat als Nachfolger der früheren Vögte setzt dem siegreichen Paar die Schäferkrone aufs Haupt. Dies ist die höchste Ehre, die der Schäferstand an diesem Tage zu vergeben hat

7. **Markgröninger Schäfertanz**, als Huldigung für Schäferkönig und Schäferkönigin

8. **Sacklaufen**

9. **Hahnentanz**

Auf einer aufgepflanzten Stange sitzt als erster Preis ein Hahn in einem Holzgitter, darunter hängt ein Holzteller, auf dem ein Becher, gefüllt mit Wasser, steht. Reihum werden zuerst die Mädchen von den Burschen und dann die Burschen von den Mädchen in die Höhe gehoben. Sie sollen den Teller mit dem Kopf berühren und dabei den Becher so entleeren, daß sie nicht naß werden. Das Paar, dem dies am besten gelingt, bekommt den Hahn. Das Spiel geht auf die alten Gesellentaufen der Zünfte zurück

10. **Wassertragen**

Ein althergebrachter Wettlauf über das Stoppelfeld mit vollem Wasserkübel auf dem Kopf. Wer den Kübel zuerst, ohne ihn mit der Hand zu berühren, in einem am Ziel aufgestellten Zuber schützt, ist Siegerin

11. **Schaunummer des Reit- und Fahrvereins Markgröningen-Möglingen**

12. **Musikstück**

- 15.00 Uhr **Rückmarsch des Festzuges** zum Marktplatz
- 15.15 Uhr **Rückgabe der Schäferfahne und Zunfllade** in die Obhut der Stadt vor dem Rathaus. Der Landrat eröffnet den Tanz
Darbietungen der Kapellen und Trachtengruppen auf dem Marktplatz
- 16.00 Uhr Festspiel „**Der treue Bartel**“ in der Stadthalle

Sonntag, 28. August

- 8.00 Uhr **Blasmusik des Posaunenchores vom Turm der Bartholomäuskirche**
- 10.30 Uhr Festspiel „**Der treue Bartel**“ in der Stadthalle – Ende gegen 11.45 Uhr
- 11.00 Uhr **Konzert** des Handharmonika-Clubs Markgröningen auf dem Marktplatz
- 12.30 Uhr **Aufstellung des Festzuges** in der Graf-Hartmann-, Rotenacker- und Tammer Straße
- 13.00 Uhr **Festzug** durch die Stadt auf das Stoppelfeld beim Oberen Tor durch Graf-Hartmann-Straße, Ostergasse, Marktplatz, Kirchgasse, Esslinger Gasse, Grabenstraße, Ostergasse, Schloßgasse, Oberes Tor
- 13.45 Uhr **Schäferlauf auf dem Stoppelfeld**
1. Historischer Auftakt
 2. Musikstück
 3. Begrüßung
 4. Wettläufe barfuß auf dem Stoppelfeld
 5. Markgröninger Schäfertanz als Huldigung für das im Wettlauf siegreiche Paar
 6. Sacklaufen
 7. Hahnentanz
 8. Eiertragen
 9. Wassertragen
 10. Bändertanz der Landjugend
 11. Schaunummern des Reit- und Fahrvereins MM
 12. Musikstück
- 15.45 Uhr **Rückmarsch des Festzuges** zum Marktplatz, anschließend **Darbietungen der Kapellen und Trachtengruppen** auf dem Marktplatz
- 16.00 Uhr Festspiel „**Der treue Bartel**“ in der Stadthalle
Nähere Erläuterungen über die historische Bedeutung der einzelnen Veranstaltungen siehe Programm für den Samstag

Montag, 29. August

- ab 15 Uhr **Ausklang des Schäferlaufs**
- 21.30 Uhr **Brillantfeuerwerk** beim Oberen Tor

ADOLF WOLF

DACHDECKERMEISTER
AMSELWEG 7 · 7146 TAMM

DACHEINDECKUNGEN
ISOLIERUNGEN
FLACHDACHEINDECKUNGEN

OSTERTOR- APOTHEKE

Trude Bücher

Ostergasse 33
Telefon 07145/45 97
7145 Markgröningen



**Hecht
Kugellager**

Vertrieb – Import – Export
7057 Winnenden
Wiesenstraße 14
Telefon 071 95 / 3077 und 3078
Telex 7 24 492

DIE BANK DIE IHR VERTRAUEN VERDIEN T



7140 Ludwigsburg
Asperger Straße 6
Tel.: (0 71 41) 2 18 62

AUTOHAUS MÄURACH

Inhaber Prosser

HONDA-Vertragshändler

- Verkauf · Kundendienst
- Ersatzteillager · Einbrennlackierung



HONDA

7140 Ludwigsburg · Mäurach 2 · an der B 27 · Telefon 071 41/36988

Festzug-Folge

Festreiter
Stadtkapelle und Spielmannszug Markgröningen
Fahnengruppe
Festkutsche mit Landrat und Bürgermeister
Festkutschen mit Ehrengästen
Gemeinderat und Festausschuß
Fanfarenzug Urach (samstags)
Fanfarenzug Pforzheim (sonntags)
Markgröninger Schäfertanz und Hahnentanz
Ponygespanne mit Kindern
Spielmanns- und Fanfarenzug Hemmingen
Schäferkinder
Musikverein Pflugfelden
Sackläufer
Ponygespanne
Wasserträgerinnen
Fahnengruppe
Musikverein Schwieberdingen
Oberschäfer mit Zunftfahne
Schäferlade
Schäfermusik (Ladenpfeifer)
Fahnenabordnung der Schäferlaufstädte Heidenheim, Urach und Wildberg (samstags)
Träger der Ehrenpreise
Musikverein Unterriexingen
Festkutsche mit den zu ehrenden Schäfern (samstags)
Preishüter mit Hunden (samstags)
Landesschafzuchtverband (samstags)
Schäfer und Schäfermädchen (Wettläufer)
Festwagen Königspaar des Vorjahrs
Musikverein Upfingen (samstags)
Festwagen mit den Angehörigen der Schäfer (samstags)
Schafherde (sonntags)
Pferchkarren
Metzgergruppe
Fanfarenzug Markgröningen
Graf von Gröningen, Herold, Ritter, Landsknechte
Festspiel „Der treue Bartel“
Stadtkapelle Wildberg (samstags)
Festspielgruppe mit Schäferreigen Urach (samstags)
Schäfertanz mit Schäfermusik Heidenheim (samstags)
Stadtkapelle Buchen (samstags)
Odenwälder Trachtengruppe (samstags)
Blumenwagen
Bauerngruppe „Alt Brettheim“ (samstags)
Trachtengruppe und Musikverein Wannweil (sonntags)
Erntewagen
Trachtenverein Bietigheim (samstags)
Trachtengruppe Wurmlingen (sonntags)
Musikverein Engstlatt (sonntags)
St. Urban, Weingärtner mit Kalebstraupe und Festwagen der Weingärtnergruppe
Festwagen des Bundes der Selbständigen
Bauernkapelle „De Rinkelbom“ Herzogenbusch (Holland)

Der treue Schäfer von Markgröningen

Festspiel in 2 Aufzügen von A. Essenwein
(fr. Stadtpfarrer in Markgröningen)

Der Markgröninger Geschichtsforscher Ludwig Heyd schreibt in seiner im Jahre 1829 erschienen

„Geschichte der vormaligen Oberamtsstadt Markgröningen“
über die Sage vom „treuen Bartel“

„Es war einmal der Graf zu Gröningen, der hatte einen Schafknecht mit Namen Bartholomäus. Derselbige Knecht war berüchtigt, vor seinem Herrn, daß er Schafe aus seiner Herde verkaufe und das Geld für sich behalte. Dies verdroß den Grafen sehr, denn er hatte seinen Bartel bisher immer treu erfunden und wollte nicht glauben, was man von ihm sagte. Er schickte sich daher an, zu reisen über Land, kam aber als Metzger verkleidet zurück und ging selbst hinaus auf das Feld zu dem Knecht und wollte sehen, ob er von ihm Schafe bekäme. Er bat und schmeichelte und reichte viel Geld und griff nach einem Stück der Herde. Da ergrimmte der Knecht und schlug den frechen Metzger, aber der Graf lobte den treuen Diener, schenkte ihm einen Hammel und befahl, daß an dem Tage Bartholomäi, als an dem Namenstag des Knechts, die Schäfer alle Jahr ein Fest der Freude und des Andenkens an diese Tat feiern sollten.“

Diese Sage war für den fr. Stadtpfarrer Essenwein der Anlaß, im Jahre 1912 das Festspiel vom treuen Bartel zu verfassen.

Die Personen und ihre Darsteller:

Kaiser:	Werner Hohn
Graf von Gröningen:	Willi Merz
Vogt:	Otto Siegle
Schäfer Bartel:	Herbert Stetter
Johann, Schäferknecht:	Erich Hofmann
Francesco, Kammerdiener des Grafen:	Gerhard Pientsch
Koch:	Walter Jahke
Roßknecht:	Werner Mattes
Kätterle, Bartels Tochter:	Margarete Zaiser
Rickele, ihre Freundin:	Rotraud Sternberg
Landsknecht-Quartett:	Walter Breisch, Otto Siegle, Harry Mendler, Eugen Krauß
Ferner wirken mit:	Ritter, Landsknechte, Schäfermusik, Tromm- ler und Pfeifer, Reigenmädchen und Schäfer- kinder
Spielleitung:	Hermann Jahke
Bühnenbild:	Zarko Radić
Beleuchtung:	Werner Hohn
Reigeneinstudierung:	Susanne Rihm
Schäfermusik, Trommler und Pfeifer:	Stadtkapelle Markgröningen



Sonderausstellung zum Schäferlauf in der Zehntscheuer an der Schloßgasse

Vom Arbeitskreis „Markgröninger Museum“ wurde zum diesjährigen Schäferlauf im Ausstellungsraum „Zehntscheuer“ an der Schloßgasse eine Sonderausstellung mit Bildern und Texten zur Geschichte des Schäferlaufs, umrahmt von Gegenständen aus dem Schäferberuf, zusammengestellt.

Die Ausstellung ist geöffnet

am Freitag, 26. August 1983	18.00 – 20.00 Uhr
am Samstag, 27. August 1983	9.00 – 11.00 Uhr
am Sonntag, 28. August 1983	9.00 – 11.00 Uhr
am Montag, 29. August 1983	16.00 – 19.00 Uhr
am Sonntag, 4. September 1983	10.00 – 12.00 Uhr

Der Eintritt ist frei.

Verpflegung und Unterhaltung

Die Gaststätten bieten mit ihren gutbürgerlichen Küchen, gepflegten Weinen und Bieren **gemütlichen Aufenthalt: Stimmungsmusik im Festzelt** beim Oberen Tor, im Rathaus sowie in der Unteren Kelter an allen Tagen.

Großer Vergnügungspark beim Oberen Tor auch am Freitag- und Montagabend. **Krämermarkt** im Stadtgebiet. Täglich **Festbeleuchtung des Rathauses und der Bartholomäuskirche.**

Eintrittspreise zu den einzelnen Veranstaltungen

Festplatz (Stoppelfeld):	Haupttribüne (überdeckt) _____	10.– DM
	Seitentribüne _____	5.– DM
Festspiel (Stadthalle)	I. Platz _____	5.– DM
	II. Platz _____	3.– DM
Festplaketten _____		2.– DM

Markgröningen feiert wieder Schäferlauf

Ältestes schwäbisches Volksfest – 1443 erstmals urkundlich erwähnt

Markgröningen, die einstige Reichsstadt am Rande des Langen Feldes und des Strohgäus, rüstet sich wieder zu seinem traditionellen Schäferlauffest, das in diesem Jahr vom 27.8. bis 30.8. gefeiert wird. Alljährlich zieht dieses älteste schwäbische Volksfest, das erstmals im Jahre 1443 urkundlich erwähnt wurde, Tausende von Besuchern in seinen Bann. Das wundert im Grunde genommen nicht, da Schäferlauf und festlich herausgeputzte Stadt den Fremden in diesen Tagen eine Fülle bleibender Eindrücke bieten. Dabei besticht nicht allein die jahrhunderte alte Geschichte dieses Festes, sondern vielmehr die Art, wie tief verwurzeltes Brauchtum von Generation zu Generation weitergegeben wurde und bis in unsere an Romantik arme Zeit erhalten blieb.

Ursprung und Anlaß des Markgröninger Schäferfestes liegen im Dunkeln. Symbolischer Mittelpunkt scheint aber von Anfang an die Treue des Schäfers zu Mensch und Tier gewesen zu sein, die in der sagenumwobenen Gestalt des Schäfers Barthel ihren Ausdruck findet. Der Schäfer Barthel, dem Untreue angelastet wird, der aber glänzend beweist, wie treu und selbstlos er seiner Herrschaft dient, ist deshalb auch die tragende Figur des Markgröninger Festspiels „Der treue Barthel“, das über die Festtage mehrmals von einheimischen Laienspielern aufgeführt wird und das man eigentlich gesehen haben sollte, um den Sinn des Schäferlaufs ganz zu erfassen und zu verstehen.

Der Ablauf des Markgröninger Schäferfestes hat in den vergangenen Jahrzehnten kaum Änderungen erfahren; hier ist man der Tradition treu geblieben. „Zünftiger“ Auftakt ist freitagvormittags ein vom Landesschafzuchtverband durchgeführtes Preishüten an der Straße nach Tamm, bei dem die Schäfer und ihre Hunde Können und Geschicklichkeit in der Führung einer Herde unter Beweis stellen.

Der Schäferlauf-Haupttag am Samstag konzentriert sich ganz auf die aus dem ganzen Lande kommenden Schäfer und ihre Zunft. Höchster Ehrengast ist an diesem Tag der Landrat als Nachfolger der früheren Vögte. Sein Empfang – er wird an der Stadtgrenze mit einer Festkutsche abgeholt und mit Musik zur Rathauspforte geleitet – eröffnet den Reigen farbenprächtiger Bilder, die sich nunmehr in fast ununterbrochener Folge bieten. Er gilt zugleich auch als Begrüßung der anderen vielen Gäste aus nah und fern. Verbunden ist damit auch die Übergabe der alten Schäferfahne und der Zunftlade, die das Jahr über von der Stadt verwahrt werden, an die Schäfer.

Höhepunkt des Haupttages ist neben dem Festzug zum althergebrachten Festgottesdienst in der Bartholomäuskirche die Veranstaltung auf dem tribünenumsäumten Stoppelfeld. Auf dem 300 Schritt langen Stoppelfeld laufen Schäfermädchen und Schäfer barfuß um die Krone. Die Schnellsten werden zur Schäferkönigin und zum Schäferkönig gekrönt. Dem siegreichen Königspaar gilt dann der weit über das Land hinaus bekannte Huldigungstanz der Markgröninger Schäfertanzgruppe mit seiner Vielzahl zauberhafter Figuren und Schritte. Hahnentanz, Wassertragen, Sackhüpfen und Reiterspiele vervollständigen diese glanzvolle, viel umjubelte Veranstaltung, deren rustikaler Charakter einen interessanten Kontrast zu unserem technischen Zeitalter darstellt.

Nach der Rückkehr des Festzugs vom Festplatz eröffnet der Landrat durch einen Tanz mit der Schäferkönigin vor dem Rathaus das allgemeine Volksvergnügen.

Gleichzeitig werden für ein weiteres Jahr die Zunftinsignien der Schäfer wieder in die Obhut der Stadt zurückgegeben. In der ganzen Innenstadt und in den Gasthäusern, vor allem aber auch auf dem großen Vergnügungspark wogt alsbald ein buntes Treiben, über dem, bedingt wohl durch die altertümliche Umgebung, ein Hauch lebendig gebliebener Vergangenheit schwebt.

Ein großer Teil der Programmpunkte des Haupttages wird am Sonntag wiederholt. Wie tags zuvor zieht der historische, farbenfrohe Festzug mit seinen vielen Gruppen und Festwagen, mit dem Grafen von Gröningen und seinem Gefolge, mit Schäfermusik, Schäferfahne und der alten Zunftlade der Schäferzunft durch die mit Fahnen und frischem Grün geschmückte Stadt. Auf dem Stoppelfeld wird – wenn und noch einmal zeigt die Schäfertanzgruppe mit 16 Tanzpaaren ihren berühmten Schäfertanz.

Die Stadt Markgröningen ist bestens gerüstet ihre Gäste zu empfangen und diesen ein Stück Geschichte zu vermitteln – aber auch den ganzen Zauber dieses jahrhundertealten Festes, dem wohl keine Kulisse besser ansteht als das malerische Bild der alten Reichsstadt mit den prachtvollen Fachwerkhäusern, den altherwürdigen Kirchen und den engen, winkligen Straßen und Gassen.

7145 MARKGRÖNINGEN

197 m – 298 m über N. N.

Die ehemals freie Reichsstadt Markgröningen liegt 20 km nordwestlich von Stuttgart unweit der Bundesstraße 10 auf einem Höhenrücken zwischen Glems und Leudelsbach, jeweils 10 km von Bietigheim/Bissingen, Ludwigsburg und Vaihingen/Enz entfernt. Sie ist bekannt durch ihre gut erhaltene mittelalterliche Stadtanlage mit zahlreichen sehenswerten historischen Bauwerken. Besonders interessant ist das über 500 Jahre alte Fachwerkraathaus, ein Meiserwerk schwäbischer Zimmermannskunst. Das Stadtbild prägen aber auch der ehemalige Landesfruchtkasten aus dem Jahr 1495 in der Schloßgasse, der Oberturm (1555) und das Wimpelinhaus (1630) ebenso wie die Bartholomäuskirche aus dem 15. Jahrhundert und stattliche Fachwerkbürgerhäuser.



Baumgärtner & Burck GmbH

Asphaltbeläge · Flachdachbau · Sportbodenbau

Maulbronner Weg 32 · 7145 Markgröningen
Fernruf (0 71 45) 80 18

Landesweit wurde in der Presse über die Renovierung und Modernisierung des Spitalgebäudes berichtet, dem letzten Stück aus einem Geviert von Gebäuden um die Spitalkirche zum Heiligen Geist (erstmalig geweiht im Jahre 1297). Dieser Spitalorden beeinflusste die Geschichte der Stadt Markgröningen wesentlich.

1977 wurde der Marktplatz neu gestaltet und zur Fußgängerzone ausgebaut. In den letzten Jahren ist auch die grundlegende Sanierung zahlreicher Fachwerkgebäude gelungen. Markgröningen wurde ein Modellfall für Sanierungsfragen und wird deshalb häufig auch im Rahmen von Informationsfahrten besucht. Die Überbauung des „Gerbergässle“ genannten freien Platzes mitten in der Stadt, auf dem bis vor einigen Jahren eine Gerberei stand und der zur Zeit noch als Parkplatz verwendet wird, steht unmittelbar bevor. Mit einer guten Mischung von Geschäften und Wohnungen bietet das Projekt eine der Innenstadt entsprechende Nutzung des Geländes.

Im Stadtteil Unterriexingen ist vor allem die Frauenkirche über dem Glemstal (13. Jahrhundert) mit einem Kreuzifix aus dem 12. Jahrhundert sehenswert. Von dort aus ist auch die malerische Lage des Stadtteils und das Schloß am Abhang zur Enz gut zu erkennen.

Weit über die Landesgrenzen hinaus wurde Markgröningen auch durch seinen Schäferlauf bekannt, das älteste schwäbische Heimatfest, das bereits im Jahre 1443 erstmals urkundlich erwähnt wurde. Alljährlich kommen am Wochenende nach dem Bartholomäustag (24. August) Zehntausende von Besuchern nach Markgröningen, um dieses Fest, das im wesentlichen noch den historischen Abläufen entspricht, mitzerleben. Es beginnt allerdings schon am Freitag mit dem Leistungshüten, einer Zunftveranstaltung.

Am Wochenende vorher wird seit über 15 Jahren das Internationale Musikfest abgehalten, zu dem Freunde der Volksmusik in großer Zahl nach Markgröningen kommen.

Bekannt ist die Gemarkung der Stadt aber auch in weitem Umkreis als Naherholungsgebiet. In zwei großen, teils bewaldeten Landschaftsschutzgebieten wird dem Wanderer und Naturfreund auf ausgedehnten und gut markierten Wanderpfaden mit einer Gesamtlänge von 72 km Gelegenheit zu erholsamen Spaziergängen und Ausflügen geboten. Die Wege führen zum größten Teil durch die stillen Täler von Glems und Leudelsbach.

Die Stadt Markgröningen hat zur Zeit rund 12500 Einwohner einschließlich des Stadtteils Unterriexingen und ist Standort eines Bildungszentrums mit Realschule und Gymnasium auch für die Gemeinden der Umgebung. Im Spital ist auf drei Stockwerken die Stadtbücherei mit Mediothek untergebracht. Dort ist auch der Sitz der städtischen Musikschule.

Das orthopädische Rehabilitationskrankenhaus für die zentrale Versorgung des mittleren Neckarraums hat Anfang 1982 seine Arbeit aufgenommen. Es bildet den Mittelpunkt für die schon im Behindertenzentrum bestehenden Einrichtungen, die weiter ausgebaut werden.

Markgröningen ist Sitz von Zweigbetrieben weltbekannter Firmen und hat eine gute Gewerbestruktur.

Weitere Informationen gibt Ihnen gerne die Stadtverwaltung Markgröningen, Postfach 1220, Telefon 07145/13241.

Metzgerei Franz Bock

Industriestraße 15, 7145 Markgröningen-Unterriexingen

Telefon (0 71 47) 60 84

Druckerei Kösler

Wir drucken für Sie von A bis Z:

Ausweise
Briefbögen
Certifikate
Dekorationsmaterial
Einladungen
Firmenportraits
Glückwunschkarten
Handzettel
Informationsmappen

Jubiläumsbroschüren
Kuverts
Lieferscheine
Mahn schreiben
Notizblöcke
Organisationsformulare
Prospekte
Preislisten
Qualitätsauszeichnungen

Jahnstraße 15
7145 Markgröningen 2
Unterriexingen
Telefon (0 71 47) 51 56

Rechnungen/Rechnungssätze
Schaufenster- und sonstige Aufkleber
Frauenkarten
Urkunden
Visitenkarten
Werbedrucksachen
X-fach-Durchschreibesätze
Young-Fashion-Poster
Zusatz-Eindrücke in Prospekte etc.

Immer gesund und frisch mit Kumpf-Fruchtsäften



Kumpf Qualität



OPTIK KAPP

GmbH

*Wir beraten Sie bei Ihren
Problemen mit Ihrer Brille*

Ihr Fachgeschäft in Asperg

Bahnhofstr. 42

Telefon 0 71 41/6 35 11



Chronik der ehemals freien Reichsstadt Markgröningen und der Stadtteil gewordenen Gemeinde Unterriexingen

Vor Christi Geburt

- 3000 Jungsteinzeit. Nach Funden aus verschiedenen Zeiträumen und Kulturen ist eine ausgedehnte Siedlung vom Aichholzhof bis zum Bissinger Pfad nachzuweisen.
- 2000 Bronzezeit. Funde im Gewann Au.
- 1000 Spuren einer Befestigung auf dem „Schlößle“ (über der Enz vor dem Rotenackerwald).
- 400 Kelten siedeln im Gewann Au.



Nach Christi Geburt

- 100 beginnt die bis ca. zum Jahr 200 währende Besiedlung durch Römer. Gutshof auf der Höhe „Roll“ (Aichholzhof) und im Rotenacker.
- 260 Reihengräber an der Vaihinger Steige und beim Aichholzhof lassen auf Besiedlung durch Alemannen zu dieser Zeit schließen. Bis ca. 500 n. Chr. befindet sich die Sippe des Gruono hier. Aus „ze den gruningen“ entstand der Name des Dorfes zwischen Wette und Benzberg. „Mark“ deutet auf seine Grenzlage zum Gebiet der Franken hin.
- 779 steht in einer Urkunde des Klosters Fulda erstmals der Ort „Gruningen“.
- 793 wird Unterriexingen als „Rutgsingen“ in einer Urkunde des Klosters Lorsch a. d. Bergstraße erstmals genannt.
- 1090 taucht mit Sigeboto von Ruggesingen der erste Sproß des Unterriexinger Ortsadels auf.
- 1139 hält König Konrad III. einen Gerichtstag in der staufischen Königspfalz zu Markgröningen (am Oberen Tor).
- 1189 erwirbt Friedrich I. Barbarossa ein Gut am Ort, das als „Königshof“ Sitz eines staufischen Amtmanns wird. Spätestens von da an ist Markgröningen „schwäbisch“.
- 1245 ist wahrscheinlich das Jahr der Stadterhebung durch Kaiser Friedrich II. Die erstmalige Nennung als „Stadt“ erfolgt 1252 in der Belehnungsurkunde für Graf Hartmann von Grüningen.
- 1246 erscheinen Markgröningen und die Reichssturmflagge erstmals im Zusammenhang. Der Lehensträger der Stadt hatte die Fahne zu tragen, wenn der Kaiser selbst zu Felde zog. Mit dem Abfall des Grafen Hartmann von den Staufern bahnt sich von hier aus Württembergs Herrschaft im Lande an.
- 1280 Tod des Grafen Hartmann. Sein Grabstein mit dieser Jahreszahl ist der älteste bekannte eines Angehörigen des Hauses Württemberg.
- 1297 Das „Gotteshaus zum heiligen Geist in Gröningen“, dem römischen Spitalorden gleichen Namens gehörig, wird geweiht. Heute katholische Pfarrkirche Heilig Geist.
- 1300 sieht man die kleine Kapelle oberhalb von Unterriexingen zur baulich und historisch bedeutenden Frauenkirche (eigentlich „zu unserer lieben Frauen“) erweitert.
- 1304 wird vom Weiler Talhausen berichtet.
- 1312 Urkunde über die Freiheiten der Reichsstadt Markgröningen und ihre „Eidgenossenschaft“ mit Esslingen.
- 1336 Markgröningen fällt endgültig an Württemberg, da Konrad von Schlüsselburg sein Reichslehen an Ulrich III. von Württemberg verkauft.
- 1354 wird die Lateinschule erwähnt.
- 1396 schwören Markgröningen und Unterriexingen gemeinsam Treue dem Hause Württemberg. Trotzdem erscheint ein Viertel Unterriexingen bald darauf wieder in der Hand des Ortsadels.
- 1424 ältestes Lagerbuch (Grundbuch) der Stadt.
- 1443 Erster Hinweis auf den Bartholomäus-Tag der Schäfer in dem Rechnungsbuch des Spitals vom Heiligen Geist.
- 1450 beginnt der Bau des neuen Rathauses.

- 1455 ist ungefähr das Geburtsjahr von Hans Reinhardt, der sich in Straßburg nach seiner Heimatstadt Grüninger nennt. Bedeutender Buchdrucker und Verleger. Das Gymnasium der Stadt ist nach ihm benannt.
- 1468 kommt hier Ambrosius Volland zur Welt. Als Kanzler Herzog Ulrichs wird er durch Wilhelm Hauffs „Lichtenstein“ zu Unrecht unrühmlich bekannt.
- 1495 läßt Eberhard im Bart den Landesfruchtkasten vorsorglich für Zeiten „der Not und Theuerung“ errichten.
- 1507 Johannes Betz wird Ordensmeister des Spitals. Blütezeit und reiche Bautätigkeit.
- 1514 Stadtpfarrer Reinhard Gaißer (Gaißergäble) predigt am 7. Mai im Sinne des „Armen Konrad“ und erweist sich als erster Sozialrevolutionär auf einer württembergischen Kanzel.
- 1523 Zum Amt Markgröningen gehören: Tamm, Schwieberdingen, Möglingen, Münchingen, Hochdorf, Pflugfelden, Klein- und Großsachsenheim, Metterzimmern, Untermberg und Unterriexingen. Bald danach auch Bissingen, Elgosheim und Oßweil.
- 1544 wird das erste evangelische Pfarrhaus im Lande hier gebaut. Es dient seinem Zweck bis heute.
- 1580 entsteht der Marktbrunnen mit dem Standbild des Herzogs Ludwig.
- 1600 hat Markgröningen 1500 Einwohner.
- 1626 sterben in der Stadt 466 Menschen an der Pest.
- 1634 beginnen sich die Leiden des 30jährigen Krieges direkt auf die Stadt auszuwirken. Brandschatzung, Plünderungen, Seuchen. Es starben damals 1634 – 166, 1635 – 579, 1636 – 185, 1637 – 173 Personen, davon 106 Hungers.
- 1648 gleicht die Stadt einer großen Brandstätte. 126 der 340 Gebäude sind verbrannt oder eingefallen, weitere 46 baufällig.
- 1651 werden in einer Schäferordnung Privilegien der Stadt verbrieft.
- 1693 bis 1695 Plünderung und Erpressung durch die unter General Melac eingefallenen Franzosen.
- 1700 beginnen sich Rotgerber anzusiedeln, die Papiermühle an der Glems entsteht.
- 1718 bis 1807 besteht das Amt Markgröningen innerhalb des neuen Oberamtes Ludwisburg noch weiter, jedoch ab 1732 nur mehr für Tamm, Möglingen und Unterriexingen.
- 1723 werden von der Hauptlade der Markgröninger Schäferzunft Viertelladen für Heidenheim, Urach und Wildberg abgezweigt.
- 1752 wird der erste Auswanderer festgestellt. Bis 1940 werden dann 2059 gezählt. Von ihnen zogen 75 % in die USA, 15 % nach Osteuropa, 6 % nach Westeuropa, gut 1 % nach Afrika und ca. je 1 % nach Südamerika und Asien. Die Hälfte wanderte bis 1850 aus, Höhepunkt war das Jahr 1854 mit 170 Auswanderern.
- 1755 wird beim Rathausumbau der Uhrturm auf das Walmdach gesetzt.
- 1760 wird durch Aussiedlung aus Markgröningen und Schwieberdingen der Hardt-Schönbühlhof begründet.
- 1800 zählt Markgröningen 2158 Einwohner, Unterriexingen 822.

- 1803 wird der Weg nach Schwieberdingen zur Straße ausgebaut, 1804 der nach Tamm, 1807 nach Asperg und 1808 der zur heutigen B 10.
- 1806 fallen die Rechte des Unterriexinger Ortsadels an die württembergische Krone.
- 1809 zieht Napoleon unter Glockengeläut durch die Stadt.
- 1828 werden die Zünfte aufgelöst, und für Schäfer entfällt die Pflicht, am Tag, Bartholomäi in Markgröningen zu erscheinen. Sie tun es von da an freiwillig zum Schäferlauf, den Stadt und Schäferverband veranstalten. Das Zunftfest wird zum Volksfest.
- 1833 bis 1841 werden die Befestigungen der Stadt abgebrochen. An wehrhafte Zeiten erinnern Namen wie Ostertor, Esslinger Tor, im Zwinger, Schnelltörle, Schießmauer, Grabenstraße usw.
- 1850 hat die Stadt 3232 Einwohner.
- 1870 beginnt die Industrialisierung: Die Seilerei Georg Näher ist Keimzelle des heutigen Zweigwerkes der Deutschen Linoleumwerke.
- 1873 Gebäude des vormaligen Schlosses dienen nach Waisenhaus, Arbeitshaus und Strafanstalt als Lehrerinnenseminar erstmals schulischem Zweck. Heute staatliches Helene-Lange-Gymnasium.
- 1900 hat die Stadt nur 2898 Einwohner. Gründung der Seidenstoffweberei, auf deren Gelände heute der Zweigbetrieb der Mahle KG besteht.
- 1916 wird die Bahnverbindung nach Ludwigsburg aufgenommen.
- 1918 zählt man in Markgröningen 108 Gefallene des ersten Weltkriegs.
- 1938 hat Markgröningen zu Beginn des zweiten Weltkriegs 3670, Unterriexingen knapp 900 Einwohner.
- 1945 besetzen bei Kriegsende am 21. April französische Truppen die Stadt. Am 13. Mai wird sie den Amerikanern übergeben.
- 1950 beträgt die Einwohnerzahl für Markgröningen 5034, für Unterriexingen 1200. Darunter sind 1000 bzw. 300 aus dem Osten vertriebene Deutsche. 325 bzw. 71 Tote und Vermißte hatte der Krieg gefordert.
- 1955 wird die nach Jahrhunderten des Verfalls renovierte Spitalkirche zur katholischen Heilig-Geist-Kirche geweiht. In der seit der Reformation fast rein evangelischen Stadt ist der Großteil der Neubürger katholisch.
- 1972 sprechen sich bei einer Bürgeranhörung 87,3 % der Unterriexinger Wähler für eine Eingemeindung nach Markgröningen aus. Am 1. Januar 1983 wird diese dann vollzogen.
- 1972 wird am 8. Juni Annemarie Griesinger, Tochter des Markgröninger Ehrenbürgers Professor Hermann Roemer, Minister für Arbeit, Gesundheit und Sozialordnung im Lande Baden-Württemberg.
- 1976 stellt die Bundesbahn die Personenbeförderung auf der Strecke nach Ludwigsburg ein. Ihr Plan einer über die Markung führenden Schnellbahn Stuttgart-Mannheim stößt auf entschiedenen Widerstand der Bevölkerung.
- 1976 sind von den 12313 Einwohnern Markgröningens (davon 2000 in Unterriexingen) 2200 Ausländer, vornehmlich Griechen, Italiener, Türken und Jugoslawen.

malerwerkstätten stuber

gerüstbau – vollwärmeschutz
studio für raum und farbe
heimtextilien

markgröningen - oberstenfeld
münchinger str. 22 · ☎ 07145/5309



ELEKTROTECHNIK

Harald Feeser
7146 Tamm
Rudolf - Diesel - Str. 3
Telefon 0 71 41/60 32 35

INSTALLATION. REPARATUR. KUNDENDIENST



DAS HAUS DER
FAMILIÄREN
GASTLICHKEIT

85 Betten.
Zimmer mit Bad/Dusche, WC, Telefon.
Hallenschwimmbad, Sauna und Solarium.
Klimatisierte Konferenz- und Festräume.

R. Ottenbacher
7144 Asperg
Tel. (07141) 63001

Phantastisch MISTER PORTAS!

Alte TÜREN ruckzuck „neu“!

Rufen Sie mich an:
07142 - 6031



In einem Tag wird preiswert aus Ihrer alten Tür eine phantastisch "neue"! Durch die PORTAS-Kunststoffummantelung z.B. in der Art von Eiche, Nußbaum, Teak usw.

PORTAS
AUCH AN WEISS-
FERNSEHEN

PORTAS®
TÜREN

PORTAS®erneuert Türen und Küchen – überall in Deutschland – führend in Europa.

PORTAS-Fachbetrieb

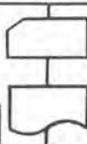
Hans Grübner
Gustav-Rau-Straße 12
7120 Bietigheim-Bissingen

Tel. 0 71 42 - 60 31

PORTAS®

Datenservice

Wöhrle u. Lutz GmbH



7140 Ludwigsburg

Gartenstraße 9

Telefon (0 71 41) 2 84 22

Lohnabrechnungen

Kostenstellenrechnungen

Erfassung Ihrer Buchhaltung

durch EDV.

EHRLE

Werner Ehrle, Dipl.-Ing. (FH)
Elektromaschinenbau
Ingenieurbüro

Markgröninger Str. 63
7144 ASPERG

Reparaturbetrieb für
elektrische Maschinen und
Elektrowerkzeuge
aller Fabrikate
Vertragswerkstätte für:

 Elektrowerkzeuge

 AEG - Motoren

 Spandau - Tauchpumpen

 EMU - Unterwasserpumpen

☎ (07141) 6 11 50



Romantik um das Rathaus

Herausragendes Symbol für die tief in der Vergangenheit wurzelnde Geschichte der Stadt – nicht zuletzt aber auch für den Stolz und das Selbstbewußtsein echten Bürgertums – ist das um die Mitte des 15. Jahrhunderts erbaute stattliche Rathaus, das als ein bemerkenswertes Zeugnis altschwäbischer Zimmermannskunst gilt. Es ist noch heute der Mittelpunkt des öffentlichen Lebens, so wie es einst das Zentrum war, um das herum sich die Häuser alter Markgröninger Geschlechter scharten. Ruhe und Beschaulichkeit strahlen die Straßen und die Gassen aus, in denen sich der wie ein geschlossenes Baudenkmal wirkende Marktplatz auflöst. Oft ist Tradition eine Entschuldigung dafür, daß einem nichts Neues in den Sinn kommt. Hier aber lohnt es sich, Tradition zu pflegen. Eine sinnvolle Altstadtanierung soll Geschichtsträchtiges und Schönes erhalten, modernes Wohnen gestatten, Handel und Wandel fördern, das Zentrum der alten Stadt der größer gewordenen neuen bewahren.

Die alte Stadt

Vergangenes wird lebendig, wenn man durch die Straßen und Gassen der alten, fast ehrwürdigen Innenstadt geht. Hier hatte vieles seinen Ursprung, was später die Geschichte der Stadt bestimmte oder prägte. Nachdenklich und bewundernd zugleich steht man vor prächtigen Fachwerkhäusern oder kunstvollem Mauerwerk; ihre Schönheit liegt nicht allein im Gesamteindruck, sondern fast noch mehr im baulichen, handwerklichen oder künstlerischen Detail. Der Obertorturm und noch vorhandene Reste der Stadtmauer dokumentieren die einstige Wehrhaftigkeit. Und die Großzügigkeit des Schloßbereiches läßt den herrschaftlichen Geist ahnen, der hier zu Hause war. Doch was wäre dies alles ohne den Menschen, der die Dinge erst mit Leben erfüllt und für den letztlich die Stadt mit allen ihren Gebäuden und Einrichtungen da war – und heute noch ist.

Modernes Wohnen

Freilich, diesen Menschen wurde der Raum in der Stadt bald zu eng. Die Bevölkerung wuchs, es galt, Vertriebenen eine neue Heimat zu geben. Eine vernünftige Konzeption ließ an den Peripherien der alten Stadt wohlgegliederte Neubaugebiete entstehen, durch die Luft und Sonne fluten können. Reine Zweckbauten wechseln sich hier ab mit mancher persönlichen Note – oder auch baulichen Spielerei. Aber gerade solche Gegensätze verhindern die ansonsten oft drohende Eintönigkeit und Langeweile.

Die Stadt Markgröningen, im Einzugsbereich der großen Ballungszentren und deren Arbeitsplätzepotentail gelegen, sah es als eine ihrer städtebaulichen Aufgaben an, für das „Wohnen im Grünen“ – einen Wunsch vieler Menschen – die notwendigen Baugebiete zur Verfügung zu stellen. Viele Markgröninger arbeiten im Großraum Stuttgart-Ludwigsburg und genießen in ihrer Freizeit das angenehme Wohnen abseits der Großstadt.

Bildungswesen

Markgröningen hat sich in den vergangenen Jahren planmäßig und auch umfassend zu einem schulischen Zentrum entwickelt. Sicherlich ist dies mit ausschlaggebend für den anerkannt hohen Wohnwert. Ein ganzes „Bildungszentrum“ mit Realschule, Gymnasium und Sportanlagen entstand auf dem Benzberg. In drei Grundschulen (Ludwigs-Heyd-Schule, Landernschule und Glemstalschule) erhalten die „Abc-Schützen“ ersten Kontakt zur Schule. Weitere – über die Stadt hinaus bekannte – Unterrichtsstätten sind die Schule im Körperbehindertenzentrum sowie das staatliche Helene-Lange-Gymnasium mit Internat. Schulen haben in Markgröningen eine lange Tradition. Urkundlich wird schon im Jahr 1354 eine Lateinschule erwähnt, die im ganzen Land einen hervorragenden Ruf hatte. Von ihr aus zogen auch die Söhne der Stadt wohlvorbereitet an die Unversitäten des Landes. Heute werden an den Markgröninger Bildungsstätten in über 130 Klassen mehr als 3500 Schüler – vorwiegend auch aus den Nachbargemeinden – auf das Berufsleben vorbereitet. Durch Veranstaltungen verschiedener Art, vor allem im musischen Bereich, leisten die Schulen einen wesentlichen Beitrag zum kulturellen Leben in der Stadt.

RESTAURANT

Zum treuen Bartel

Das gemütliche, rustikale Lokal.

Moderne Fremdenzimmer.

Anerkannt gute Küche.

Bierbrunnen im Keller
mit verschiedenen Biersorten.

Kirchgasse 2 · Markgröningen
Telefon 0 71 45 / 80 55 - 56

GASTSTÄTTE

ZUR KRONE

Inhaber Familie Maulick

Angenehmer Aufenthalt.

Gute Küche.

Nebenzimmer für Gesellschaften.
Fremdenzimmer mit Dusche.

Marktplatz 13 · Markgröningen
Telefon 0 71 45 / 45 08



Helmut Stumpp

Schlosserei und Kunstschmiede
Serienproduktion von Fahrzeugteilen
und Industriebedarf

Wilhelm-Haas-Straße 7 · 7145 Markgröningen
Telefon 0 71 45/48 01

Blaupunkt Cordoba
T 16 Color



- 51-cm-Bildschirmdiagonale
- 16fach-Programmspeicher

BLAUPUNKT

BOSCH-Angehörige haben bei uns Preisvorteil + Service

FERNSEH-TÖNNIES

MARKGRÖNINGEN

Graf-Hartmann-Straße 1 · Telefon 0 71 45/5332

Ihr Fachgeschäft / Meisterbetrieb
für Fernsehen / Video / HiFi

Beachten Sie Sonderangebote im Fenster !

WERKSTÄTTE FÜR MÖBELBAU · INNENAUSBAU · INNENARCHITEKTUR

Wir über uns:

Wir sind eine Schreinerwerkstätte mit Tradition.

Unser Handwerksbetrieb wurde im Jahre
1911 gegründet.

Wir sind technisch modernst eingerichtet und haben
hochqualifizierte Mitarbeiter.

Was wir können, ist das Bauen von besonderen Möbeln
und qualitätshohem Innenausbau.

Wir machen Ihnen einen schönen Entwurf für jeden
individuellen Wunsch.

Die Auswahl des Holzes, seine Farbe und die Lebhaftigkeit
der Maserung können Sie persönlich treffen.

Wir helfen Ihnen dabei mit unserem Fachkönnen
und großer Erfahrung.

Hermann Maier



AN DER BRACKE 11 · D-7145 MARKGRÖNINGEN · TELEFON (07145) 5765

*Wir legen Ihnen die Tradition
eines renommierten Schloßgutes
zu Füßen*

*Unser Haus bietet Ihnen seinen unverwechselbaren Stil und
seine angenehme, gastliche Atmosphäre. Sie finden wohl-
tuende Ruhe und unaufdringlichen Service ebenso wie kulti-
narisches Verwöhntwerden in unserer rustikal-gemütlichen*

Gutschente

Schöner, großer Garten mit alten Kastanienbäumen.

*Individuelle Salons für 10 bis 200 Personen stehen für
jegliche Festlichkeit zur Verfügung*

★★★★
Monrepos
SCHLOSSHOTEL
Geschäftsführerin G. Gruber GmbH
Gastlichkeit mit Niveau



Postfach 543, 7140 Ludwigsburg, Telefon (0 71 41) 3 01 01. Telex 7 264 720



**Württembergische
Hofkammer-Kellerei Stuttgart
7140 Ludwigsburg
Schloß Monrepos**

**Aus unseren erstklassigen Berglagen
können in diesem Jahr
hervorragende Qualitätsweine
in der preiswerten 1 Ltr. Flasche
geliefert werden.**

Öffnungszeiten unserer Verkaufsstelle:
Montag bis Freitag
von 8.00 bis 11.00 u. 13.00 bis 16.00 Uhr

Bestellungen und Anfragen unter
Telefon (0 71 41) 3 10 85